

## Neu aufgelegt: Reisen ins frühe Mittelalter

Altstadt (rs) • Zur laufenden Landesausstellung „Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter“ (noch bis 9. Dezember) ist in dieser Woche die erweiterte Neuauflage des Kulturreiseführers „Otto der Große. Reisen ins frühe Mittelalter“ im Kulturhistorischen Museum Magdeburg vorgestellt worden. Die aktualisierte Jubiläumsausgabe, herausgegeben von Prof. Dr. Christian Antz mit Fotografien von Janos Stekovics, wurde unter besonderer Berücksichtigung der Kaiserorte erweitert, gründlich überarbeitet und reich bebildert. „Dabei gibt es allerhand Neues zu entdecken“, verrät Herausgeber Prof. Dr. Christian Antz. „Ein besonderes Anliegen war uns bei dieser Ausgabe zum 1100. Geburtstag Ottos des Großen die umfassende Aufnahme der Kaiserorte in Sachsen-Anhalt.“ Neu hinzugekommen sei beispielsweise Wallhausen, der mutmaßliche Geburtsort Kaiser Ottos des Großen. Der Herausgeber bedankte sich bei den Partnern, allen voran beim Verleger Janos Stekovics und beim Kulturhistorischen Museum Magdeburg, für die gute Zusammenarbeit.

Auf 144 Seiten nimmt das Buch den Leser mit auf eine faszinierende kunst- und kulturhistorische Zeitreise zu den Schauplätzen der Ottonen, an denen vor 1000 Jahren europäische Geschichte geschrieben wurde.

Neben einführenden Beiträgen zur ottonischen Königslandschaft in Sachsen, der ottonischen Kunst und Architektur sowie zum Thema Reisen im frühen Mittelalter werden elf Orte ausgehend von Walbeck über Halberstadt, Quedlinburg, Wallhausen, Memleben bis Magdeburg ausführlich vorgestellt.

160 farbige Abbildungen, darunter großformatige Fotografien von Janos Stekovics, sowie informatives Kartenmaterial und Grundrisse führen den Leser auf die Spuren Ottos des Großen in Sachsen-Anhalt. „Otto der Große. Reisen ins frühe Mittelalter“ ist als 2. Band in der Reihe Kulturreisen in Sachsen-Anhalt erschienen und für 12,80 Euro im Buchhandel und Museumshop erhältlich.

# Das Bildungsprogramm „Studieren ab 50“ feiert 20-jähriges Bestehen in Magdeburg

### Die Otto-von-Guericke-Universität lädt zur feierlichen Festveranstaltung auf den Campus

Bereits seit 20 Jahren hat das Projekt „Studieren ab 50“ an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg Fuß gefasst. Unter der Regie von Olaf Freyemark werden den Spät-Studenten zahlreiche Lernangebote ermöglicht.

Von Marina Knol  
Alte Neustadt • Getreu dem Sprichwort „Wer rastet, der rostet“ finden sich seit 20 Jahren wissbegierige Studenten im Alter ab 50 Jahre in den Hörsälen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ein. Das Spezialangebot „Studieren ab 50“ ermöglicht den derzeit 512 älteren Studenten ein fächerübergreifendes Angebot für eine wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung.

## „Ein Geben und Nehmen mit gegenseitigem Respekt“

„Das Prinzip ist, dass Jung und Alt gemeinsam studieren und die Möglichkeit haben, voneinander zu lernen“, erklärt Olaf Freyemark.

Er ist zuständig für die wissenschaftliche Leitung und die Koordination des Weiter-



Zahlreich erscheinen Interessenten in den Hörsälen der Otto-von-Guericke-Universität, weil sie sich mit den Lehrangeboten des Programms „Studieren ab 50“ geistig fit halten möchten. Foto: Privat

bildungsprogramms und sehr erfreut darüber, dass es sowohl von den jungen als auch von den Studenten ab 50 Jahren Zuspruch gibt.

Seit 1992 findet das Programm nun statt, seitdem

allerdings mit positiven Veränderungen. So ist die Studienzahl von anfänglich etwa 27 auf 512 im Sommersemester 2012 gestiegen. Während zunächst noch überwiegend 45- bis 65-Jährige zu den

Teilnehmern zählten, beginnen heute weitgehend 65- bis 67-Jährige das etwas besondere Studium, so Freyemark. Und weiter: „Viele der Senioren gehen ihrer Arbeit bis zur Rente nach und finden dann erst die

freie Zeit für das Studium.“ Zum 20. Jubiläum des Programms werden heute etwa 600 Gäste im Hörsaal 1 auf dem Universitätscampus erwartet. Ab 14 Uhr begrüßt Olaf Freyemark seine „Studenten ab 50“.



Eva-Maria Giessing (71) besucht gern Vorlesungen über Menschenrechte. Mit „Studieren ab 50“ lernte sie das Projekt „Tanz und Gesundheit“ kennen und fand dabei ihre Leidenschaft fürs Tanzen. „Ich habe wissenschaftlich gedient und schnell selbst davon profitiert.“



Peter Beckmann (70) ist bereits seit 8 Jahren Gasthörer der Otto-von-Guericke-Universität. Ich besuche gern Vorlesungen, die nichts mit meinem Beruf zu tun haben.“ Der pensionierte Dipl.-Ingenieur genießt die interessanten Dialoge mit seinen jüngeren Kommilitonen.



„Ich wollte nicht auf der Parkbank sitzen, mit Gleichaltrigen über persönliche Interessen sprechen und in alten Erinnerungen schwelgen“, sagt Sylvia Beer (65). Heute leitet sie neben ihrem Studium selbst Seminare im Computerklub und im Bereich Bildbearbeitung mit Photoshop.



Werner Maas (70) belegt seit etwa fünf Jahren verschiedene Vorlesungen am Institut für Geschichte. Nicht nur Stadtgeschichte, sondern auch das Wandlungs- und Exkursionsangebot der Universität begeistern ihn. „Man wächst zusammen und knüpft neue Freundschaften.“



Die 75-jährige Renate Bauer studiert gern fremdsprachliche Philologie und Kunstgeschichte. Seit 2000 sucht sie jedes Semester die Hörsäle der Universität auf und würde ihren Lehrplan am liebsten erweitern, doch „ein bisschen Luft muss man sich ja auch noch lassen“. Foto: M. Knol

## Aus den Revieren

### Vermisster Mann gefunden

Magdeburg (pl) • Der seit dem 22. September vermisste 72-jährige Bernd Osburg aus den Pfeifferschen Stiftungen ist wieder da. Wie die Polizei gestern mitteilte, wurde der Mann am Vormittag in einem Waldstück bei Rathenow gefunden. Er sei wohl auf, aber geschwächt und darum in ein Krankenhaus gebracht worden. Wie der Mann nach Brandenburg in den Wald gelangt war, sei noch nicht bekannt, so die Polizei.

### Betrunkener radelt über den Ring

Magdeburg (pl) • Ein Radfahrer ist in der Nacht zu gestern von der Polizei auf dem Magdeburger Ring entdeckt worden. Der Mann radelte gegen 0.30 Uhr über die Fahrbahn. Nachdem eine Polizeistreife ihn gesichtet hatte, geleitete sie ihn über die Abfahrt Richtung Busbahnhof. Dort ergab dann ein Atemalkoholtest einen Wert von 1,75 Promille bei dem Mann. Er wurde zur Blutprobe mit aufs Revier genommen, berichtete die Polizei gestern.

### Schubladen und Schränke geöffnet

Stadtfeld West (pl) • In der Spielhagenstraße wurde in der Nacht zu gestern in einen Friseurladen eingebrochen. Wie die Polizei dazu mitteilte, hatten die Täter eine Tür aufgebrochen und anschließend dann die Räume des Geschäfts durchsucht. Dabei öffneten sie Schubladen und Schränke und verstreuten den Inhalt auf dem Fußboden. Gestohlen wurde nach ersten Ermittlungen 60 Euro Bargeld. Die Polizei hat Spuren gesichert und die Ermittlungen aufgenommen.

### Auto gerät ins Schleudern

Gewerbegebiet Nord (pl) • Am Mittwochabend kam es auf dem August-Bebel-Damm zu einem Verkehrsunfall. Wie aus dem Polizeibericht hervorgeht, war ein 39-jähriger Opel-Fahrer mit seinem Auto Richtung Innenstadt unterwegs, als er plötzlich ins Schleudern geriet. Dabei kollidierte er mit einem zweiten Fahrzeug, durchbrach ein Schutzgitter, knickte einen Baum um und landete mit seinem Auto in der Badeteichstraße. Die Fahrerin des zweiten Fahrzeuges erlitt leichte Verletzungen durch den Zusammenstoß und musste von einem Arzt ambulant behandelt werden. Durch den Unfall entstand am Fahrzeug des Verursachers ein Schaden von 3000 Euro, am Auto der Frau ein Schaden von etwa 10000 Euro.

### Auffällige Fahrräder im Stadtpark

Werder (pl) • Durch Passanten wurde die Polizei am Mittwoch gegen 10 Uhr auf zwei Fahrräder aufmerksam gemacht, die am Stadtpark abgestellt worden und deren Schlösser beschädigt waren. Tatsächlich entdeckten die ermittelnden Beamten, dass ein Seilverschluss der Fahrräder angeschnitten war. Vermutlich war dabei der verwendete Bolzenschneider abgebrochen, denn ein Griff davon lag neben den Rädern. Bei der Absuche der Umgebung fanden die Beamten dann noch ein zweites Räderpaar. Auch an ihnen hatte jemand offensichtlich versucht, die Schlösser gewaltsam zu öffnen. Eines dieser Fahrräder war der Polizei bereits als gestohlen gemeldet worden.

# 1,4 Milliarden Euro in 20 Jahren: Die Wobau feiert in der Johanniskirche „Geburtstag“

### OB Lutz Trümper würdigt das städtebauliche Engagement des Unternehmens

Altstadt (pl) • Die Magdeburger Wobau feierte gestern in der Johanneskirche mit einem Festempfang ihr 20-jähriges Bestehen. Als kommunales Unternehmen sei die Wobau ein Hauptakteur im Stadtbau und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stadtentwicklung, würdigte OB Lutz Trümper die Arbeit des städtischen Unternehmens.

Dafür stünden nicht nur über 1,4 Milliarden Euro, die in den zurückliegenden 20 Jahren in den Wohnungsbestand investiert wurden. Dafür stünden insbesondere auch die Quartiersvereinbarungen für Reform, Neu Olvenstedt und Friedeshöhe, mit denen die Wobau - neben weiteren Vertragspartnern - einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und zukunftsfähigen Gestaltung dieser Stadtteile geleistet habe.

Unmittelbar erlebbar werde das Engagement des kommunalen Unternehmens für den Stadtbau aktuell im Stadtzentrum. Mit der Sanierung



Feierlicher Empfang gestern in der Johanniskirche: Die Wobau begeht ihr 20-jähriges Bestehen. Klaus Zimmermann, Aufsichtsratsvorsitzender der Wobau, Geschäftsführer Heinrich Sonsalla und Joachim Baltus, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, präsentieren die Festschrift zum Jubiläum. Foto: u. Lücke

des Katharinenturms im Breiten Weg und des Appartementhauses in der Regierungsstraße setze die Wobau an zwei exponierten Punkten städtebauliche Akzente.

Nicht zuletzt sei das kom-

munale Wohnungsunternehmen für die heimische Wirtschaft unverzichtbar.

Rund 850 regionale Handwerksfirmen, mehr als 50 Dienstleister sowie über 100 Planungsbüros und städtische

Ämter erhielten seit Bestehen des Unternehmens Aufträge von der Wobau. „Damit trägt die Wobau zur dauerhaften Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region bei“, sagte Lutz Trümper in seiner Festrede.

## ZUR ERINNERUNG AN GÜNTER ÖLZE

Er starb am 10. September 2012 im Alter von 78 Jahren.

# Günter Ölze

war in der Interessengemeinschaft (IG) Rothenseer Bürger e.V. seit ihrer Gründung im Jahre 1994 aktiv tätig. Als Gründungsmitglied und langjähriger stellvertretender Vereinsvorsitzender hat er wesentlichen Anteil an der Entwicklung der IG von einer spontanen Bürgerinitiative zu einem in unserem Stadtteil aktiv wirkenden Bürgerverein. Durch seine große Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit war Günter Ölze eine wichtige Stütze bei vielen Aktionen und Projekten. Wir verlieren in ihm ein geschätztes Vereinsmitglied und einen aufrechten Menschen. Günter Ölze wird allen Betroffenen fehlen. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen. Sein erfolgreiches Wirken in unserer Mitte wird nicht vergessen.

Die Mitglieder der IG Rothenseer Bürger e.V.

Magdeburg im September 2012

Niemand, den man liebt, ist jemals tot.

(E. Hemingway)

Herzlichen Dank allen,

## Richard Mainka



die sich in Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen  
Hildegard Mainka

Magdeburg, im September 2012